

Auslandsstudium

Aktuell | Aus aller Welt
Nord- und Westeuropa
Hollands & Mittel- und Südamerikas
China, Japan und Australien

23.08.2009 Drucken | Senden | Bookmark | Leserbrief | Melden

AUSLANDSSTUDIUM IN HOLLAND

"De Duitzers komen"

Studieren in den Niederlanden ist vie in Deutschland, nur anders. Viel besser nämlich. Kein Land ist derzeit bei deutschen Auslandsstudenten beliebter. Der Nachbar leidet mit prima Service und kleinen Semestern - auch Nummern-classes - flüchtige bekommen ihre Chance.

"Ho", grüßt der schlaksige junge Mann und stellt sein Tablet auf einen Tisch, an dem schon zwei blonde Studentinnen sitzen. "Hallo - goede dag", grüßen die beiden zögerlich und im gebrochenem Holländisch. Der Junge blickt kurz auf und lächelt. Er hat sich wohl schon daran gewöhnt, dass die Mensa der Uni Nimwegen in vergangener Zeit fast voll von Deutschen besetzt war. Heute ist es besonders schön, weil viele niederländische Studenten in Urlaub sind, aber die Deutschen vor Semesterbeginn bereits den Intensiv-Sprachkurs absolvieren.

ALLE LEREN HOLLAND: KÖNNEN 20.000 GASTSTUDENTEN ERBEN?

Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (8 Bilder)

Seit drei Jahren zieht kein anderes Land so viele deutsche Studenten an wie die Niederlande, weil das Staatliche Bundesamt: Rund jeder sechste deutsche Auslandsstudent war im Jahr 2009 in Holland eingeschrieben, 12.000 insgesamt. Für das kommende Jahr rechnet jeder Spezialmann von der Website www.studieren-in-holland.de mit 15.000 bis 20.000. "Das spricht sich rum, und der Numerus clausus in Deutschland steigt ja auch", sagt er. In den Niederlanden dagegen gibt es keine Zulassungsgrenzungen.

"Mein Land sollte mich nicht", sagt Jens von Kretz, 18, mit vorwurfsvollen Unterton. Die Abnote des Erstsemesters aus Solingen war zu schlecht für ein Psychologiestudium in Deutschland - also hat er sich einfach in Nimwegen eingeschrieben. Die einzige Hürde: Er muss erst mal Holländisch lernen.

Die Professoren verstecken sich nicht
"Am Anfang wird man schon ziemlich ins kalte Wasser geworfen", erinnert sich Christopher Rosenthal, 22, an seinen Studienbeginn vor vier Jahren. "Es ist ein gewisser Nervenzick, hierherzukommen und nichts zu verstehen". Aber schon nach dem dreiwöchigen Intensivkurs könne man im Alltag gut zurechtkommen und den Vorlesungen folgen.

Christopher führt Besucher aus Deutschland immer gern über den gerade neugestarteten Campus mit Cafés und vielen Bäumen, dann zur naturwissenschaftlichen Fakultät im raumschiffartigen Huygens-Gebäude, das mit großen Glasfronten eher an die Zentrale eines Großkonzerns erinnert. In den Vorlesungssälen hat jeder Student ein Recht auf einen Sitzplatz. Der Professor wird gedrückt, und wer eine Frage hat, schreibt eine Mail oder ruft ihn auf dem Handy an.

Viele der deutschen Studenten in Nimwegen pendeln täglich über die Grenze nach Valk oder Eindhoven an. Niederfrank. Nimwegen kooperiert mit der Universität Eindhoven und hat sogar einen Pendelbus eingerichtet - die Fahrt ins Ruhrgebiet dauert nur eine knappe Stunde.

Antideutsche Ressentiments? Nö
Judith Arns berät die deutschen Studenten in Nimwegen. Bei einem Besuch in Duisburg hat sich die holländische Hochschullehrerin schon gewundert: "Sie waren ganz stolz darauf, wie groß ihre Vorlesungssäle sind - für 800 Leute, haben sie gesagt. Hier sind wir gerade stolz darauf, wie klein die Vorlesungen sind". Psychologiestudentin Hannah Nöfken, 23, erlebt in der Stadt schon nahezu märchenhafte Betreuung: "Einmal habe ich ein Seminar, da kam auf jeden Studenten ein Dozent".

Niederländische Universitäten werben in Deutschland, ihr Motiv: Sie bekommen für jeden Studenten 6500 Euro vom Staat. "Wenn denen die Studenten weglaufen, gibt's entsprechend weniger Geld", erklärt Stagemann. "Dann müssen sie Stellen streichen". Judith Arns betont aber, dass es nicht nur ums Geld geht: "Die deutschen Studenten stellen eine kulturelle Bereicherung dar. Sie haben oft einen anderen Blickwinkel, das macht viele Diskussionen interessanter".

UNIVERSITÄT LEIDEN: ANSCHLUSS AN DER WALL OF FAME
Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (10 Bilder)

Überall auf dem Campus in Nimwegen liegt zurzeit die neue Ausgabe der Unizeitchrift "Vor" aus, diesmal mit Duitserland-Beitrag und der Schlagzeile: De Duitzers komen! Dazu sieht man ein Gehirn mit einer deutschen Flagge, beschriftet mit den Begriffen "gründlicher", "schmeiler" und "besser".

Sollte es tatsächlich noch irgendwo in den Niederlanden antideutsche Ressentiments geben - hier sicher nicht. In der Zeitchrift werden die Deutschen als Vorbild in puncto Pünkt und Effizienz empfohlen. Und Locker seien sie inzwischen auch, so liest man zumindest. Zum Beweis werden mehrere deutsch-niederländische Liebespaare portraitiert.

"Alles funktioniert. Immer."
Michael Jäger war mal an der Uni Münster eingeschrieben, aber schon nach zwei Monaten ist gefahrlos, dass er sich nur noch aufs Partyleben konzentrierte. "In soll da in einem Seminar mit 150 Leuten und keine nennenden. Außerdem war alles unheimlich bürokratisch organisiert". Inzwischen studiert er in Maastricht, wie 2000 andere Deutsche. "Hier musste ich nur zum Einschreibbüro gehen, einen Kaffee trinken und dabei ein Formular ausfüllen - das war alles", sagt er.

So ging es auch Wiete Echthorn und Julia Langenohl aus Wuppertal. "Ich dachte am Anfang immer: Wo ist hier der Haken? Aber da war keiner", so Wiete. Viele Fakultäten in Maastricht sind in ehemaligen Klöstern und Kirchen untergebracht. Innen ist alles Treppenmodell und blitzsauber, die Arbeitstische sind mit Laptop und Beamer ausgestattet, "und alles funktioniert - immer", wie Michael betont.

Die Studiengebühren betragen in den Niederlanden meist 1500 Euro jährlich. Bis vor kurzem zahlten deutsche Studenten hier weniger als im benachbarten NRW, inzwischen etwas mehr. Gut für Gaststudenten. Wer mindestens acht Stunden pro Woche nebenher arbeitet, kann ein Stipendium bekommen und muss, anders als beim BAföG, nichts zurückzahlen.

Weitere Holland-Trümpfe sind garantierte Auslandsaufenthalte und Seminare mit höchstens 15 Teilnehmern. Klassische Vorlesungen sind in Maastricht unbekannt, die Studenten lernen "problemorientiert": Der Professor stellt eine Aufgabe, die Gruppe bearbeitet sie. Das gilt für alle Fächer, ob Medizin oder International Business.

Wer erstmal in Holland studiert, bleibt oft da
"So behält man die Sachen viel besser, weil man die Fachliteratur unter einem ganz bestimmten Gesichtspunkt durcharbeitet", sagt Wiete. Gedankenaustausch und Zusammenarbeiten mit Studenten aus vielen Ländern und Kulturen sind dabei ein Muss. "Manchmal sitzen wir hier mit neun Leuten aus acht Ländern am Tisch", sagt Michael. Das alles läuft auf Englisch.

EUROPA IN KLISSENES: "DIE POLEN HABEN ALLE SPORTE ERKANNT"
Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (17 Bilder)

Die Fachhochschule Fontys in Venlo, 20 Autominuten von Duisburg entfernt, bietet manche Studiengänge sogar überwiegend auf Deutsch an. 60 Prozent der etwa 2000 Wiener Studenten sind Deutsche. Die Niederländer strotzt das nicht: "Da gibt es keinerlei Probleme", versichert der Vizerektor Thomas Merz, selbst Deutscher. Das Bildungsinstitut habe sich kein Wort beschwert.

Die Regierung in Den Haag sieht durchaus einen volkswirtschaftlichen Nutzen - sie hofft auf qualifizierte Arbeitskräfte für den heimischen Markt. "Viele Deutsche bleiben anschließend da", sagt Peter Stagemann. "Hier an einer niederländischen FH studiert hat, bekommt in über 95 Prozent der Fälle in den ersten drei Monaten nach dem Abschluss einen Job."

"Uns der Ehrgeizigen", kein Ponyhof
Der Maastrichter Uniheer Jo Ritzen war zuvor holländischer Bildungsminister und setzte in den neunziger Jahren umfassende Bildungsreformen durch. Der Sozialdemokrat glaubt nicht, dass sich das Maastrichter System auf Deutschland übertragen lässt: "Stellen sie sich mal vor, man würde dort hin und würde den Professoren sagen: Sie haben jetzt keine Vorlesungen mehr, Sie arbeiten künftig nur noch ganz direkt mit den Studenten zusammen." Das würden die kaum machen.

Ritzen sieht Maastricht nicht als Mittel, aber durchaus als "Vie der Ehrgeizigen". Den Studenten sagt er mitunter: "Wenn ihr es gern ein bisschen gemütlich habt, dann geht woanders hin. Das hier ist nur etwas für Leute, die später Unternehmen und Gesellschaft wesentlich verbessern wollen."

Am Anfang wird tüchtig geliebt, "die Profungen sind sehr schwer. Das ist survival of the fittest", sagt Julia Langenohl. Gibt es denn gar nichts, was an deutschen Unis besser ist? Michael Jäger überlegt nur: "Doch. Das Partyleben war in Münster besser".

Christoph Driesen, 49

HOT WANTED

UNISPIEGEL | Alle Ressorts | Video

- 1 Auslandsstudium in Holland: "De Duitzers komen"
- 2 Rostocker Privatni: Schulfuss an der Ostseebucht
- 3 Expatkinder: "Im Ausland ein Fürchten, zu Hause ein Würstchen"

EXKLUSIV

Eine Woche Internet-Striptease: Ein bin dann mal offline



HDI-Vorab: Waddyl mit Hakenkreuz
Studieren in Tokio: Rufe dich gut
Diskussionen inmittenhaft
Lange Suppen
Düffel, Davos der
Türstehungs-erhardt:
Gewinn Rocket
Gewinn gegen Disco

UNISPIEGEL IN BILDERN

Studenten und Schüler bei Olympia: Das Orgelgelingen der Ostbeigen



Comic von Oort: Jetzt geht's um die Wurst
Prozessene
Studentenbecher: Es gibt ein Leben nach der Uni
Tüftel einer
Inoffizielle Toiletten-Gutsche und sein Gegenpart
Manda Hochschulen: Im Fern verlobt

SPEZIAL

IC-Trust: Gehören Sie zur Elite?
Gelehrter: Warum Sie die Schwäne?
Euphemismen: Ist finden Sie Schultheater wieder
Innovationsführer: Bild keine Firmamenten!

PLACEMENTS **

Bei Placement24 haben ausschließlich HeadHunter Zugriff auf Ihre Anwesenheit. Können Sie jetzt Die Jobanzeigen mit Hilfe Köhler der HeadHunter.
• Jobs ab 40.000 Euro
• Persönlicher On-Mingement

Karriere-Management der Premiumklasse
Jetzt kostenlos testen!
placement 24

ALLE TOOLS **

Schöne Wohnen: Können Sie Palace
Campusdarts
Praktika
Schlagappchenführer
E-Mails über finden
Hochschulzentrale
Ausschreibungstexte
Campus ABC
Uni-Ranking
Fakultäten
Hochschulkompass

Hierherkommen: Fußgröße im Web
Hochschulzentrale
Ausschreibungstexte
Campus ABC
Uni-Ranking
Fakultäten
Hochschulkompass

UNISPIEGEL **

Heft 1/2009: Voll werben
Der Kalte Krieg
Wie die Welt das
Parteien überleben
Inhalt
Abbestellen



SPIEGEL SPECIAL GESCHICHTE **

Heft 1/2009: Der Kalte Krieg
Wie die Welt das
Parteien überleben
Inhalt
Heft bestellen



SPIEGEL-BOSSERS **

Sucht: Les mich die Redt überleben
Moral: Spiegel hinter der
Einrichtung: Die Handwerker
Schüler forschen: Ergebnisse in die Wissenschaft



5,2% ZINSEN, 12 MONATE LAUFZEIT, VOLLE SICHERHEIT. **

* Für Neukunden zwischen 5.000 - 100.000 Euro
** JETZT SICHERN



ANZEIGE